

Laibacher Zeitung.



Pränumerationspreis: Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7,50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 5,50. Für die Bustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Zusatzpreis: Für kleine Inserte bis zu 4 Seiten 25 kr., größere per Seite 5 kr.; bei österlichen Wiederholungen pr. Seite 2 kr.

Die „Laibacher Zeitung“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz 2, die Redaktion Bahnhofsgasse 24. Sprechstunden der Redaktion täglich von 10 bis 12 Uhr vormittags. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen und Manuskripte nicht geprüft.

Mit 1. Mai

beginnt ein neues Abonnement auf die

Laibacher Zeitung.

Die Pränumerations-Bedingungen bleiben unverändert und betragen:

mit Postversendung:		für Laibach:
ganzjährig . . .	15 fl. — Ir.	ganzjährig . . . 11 fl. — Ir.
halbjährig . . .	7 " 50 "	halbjährig . . . 5 " 50 "
vierteljährig . . .	3 " 75 "	vierteljährig . . . 2 " 75 "
monatlich . . .	1 " 25 "	monatlich . . . — " 92 "

Für die Bustellung ins Haus für hiesige Abonnenten per Jahr 1 Gulden.

Die Pränumerations-Beträge wollen porto frei zugesandt werden.

Ig. v. Kleinmayr & Söhne, Bamberg.

Amtlicher Theil.

Auf Ullerhöchste Anordnung wird für weiland Ihre königliche Hoheit Prinzessin Charlotte, Eugenie, Auguste, Amalie, Albertine von Schweden und Norwegen, die Hoftrauer von Freitag, den 26. April 1889, angefangen, durch sechs Tage, zugleich mit der für weiland Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Kronprinzen Erzherzog Rudolph bestehenden Hoftrauer getragen.

Der Ministerpräsident als Leiter des Ministeriums des Innern hat den Bezirkscommissär Friedrich Hanß zum Statthalter-Secretär in Steiermark ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Die Unfallversicherungsanstalt für Arbeiter und Betriebsbeamte aus Triest, dem Küstenlande, Krain und Dalmatien.

Bor einigem Tagen fand im Sitzungssaale der l. k. Küstenländischen Statthalterei zu Triest die erste Zusammensetzung der vom hohen k. k. Ministerium des Innern zum Eintritte in den Vorstand der für Triest sammmt dem Küstenlande, Krain und Dalmatien in Triest zu errichtenden Unfallsversicherungsanstalt für Arbeiter und Betriebsbeamte berufenen Persönlichkeiten statt. Dieselben, nämlich die Herren: Oskar Gentilomo, Director der Triester Filiale der österreichischen Credit-

Neuigkeit.

Eine liebe Frau.

Erlauben Sie, verehrte Leserin — mit den Männern rede ich über solche Dinge nicht — dass ich mich Ihnen höchst als Barbar vorstelle. Das heißt: als Barbar mit Beschränkung, nämlich in gesellschaftlicher Hinsicht. Vielleicht mildert nach strafrechtlichem Vorblide ein offenes Geständnis meine Schuld.

In dieser stillen Hoffnung bekenne ich unumwunden, dass ich regelrecht erzogenen Leuten reichlich Anlass zu sittlicher Entrüstung gebe. So z. B. habe ich noch immer nicht ergründen können, wozu man Soirées einem größeren Souper für mich eine unversiegbare Lust, dass ich bei nächtlichen Vergnügungen den Kopfweh habe und tagsdarauf wegen Schläfrigkeit bei nahe unliebenswürdig bin.

Nach dieser Introduction wird man kaum staunen, wenn ich versichere, dass die Mehrzahl der landestümlichen Salons-Phrasen mir gegen den Strich geht, heftig gegen den Strich. So oft ich eine solche Phrase verbauen muss, wandelt mich die Lust an, jemanden umzubringen; bisher drängte ich diese Neigung zurück, weil diese Leute höchst unangenehm werden, wenn man verjagt, sie zu töten.

meine, so führe ich an, dass eine der Redensarten, die

anstalt für Handel und Gewerbe; Dr. Julius Graf, Mathematiker der „Unione Adriatica di Sicurtà“; Peter Grasselli, Bürgermeister und Vertreter der Versicherungsgesellschaft „Donau“ in Laibach; Michael Angelo Luxardo, Fabrikant in Zara; Dr. Reinhold Rüling Edler von Rüdingen, k. k. Bezirkshauptmann, Referent der k. k. Statthalterei, und Justin Suvich, Secretär der Triester Sparcasse, waren sämtlich erschienen. Nach einer kurzen Begrüßungsansprache des Bezirkshauptmannes von Rüling erfolgte die Konstituierung der Versammelten als Wahlcommission, und wurde zu deren Vorsitzenden per acclamationem Bezirkshauptmann von Rüling gewählt. Die sodann geplogenen Berathungen betrafen hauptsächlich die Maßregeln zur Durchführung der Vorstandswahl, welche als erste Wahl unter sinnemäßer Anwendung der bezüglichen Bestimmungen des Musterstatutes vor sich zu gehen haben wird. Die Wahlcommission ermittelte als voraussichtlichen Zeitpunkt dieser Wahl die Mitte des Monates Juni.

Es erscheint deswegen für die beteiligten Kreise nothwendig, sich unverweilt mit den bezüglichen Bestimmungen vertraut zu machen. Wir heben aus denselben nachstehende Anordnungen als die wesentlichsten hervor: Nach § 12 des Gesetzes vom 28. December 1887, R. G. Bl. Nr. 1 ex 1888, beziehungsweise nach § 12 des mit der Ministerialkundmachung vom 24sten Jänner 1889, R. G. Bl. Nr. 13, publizierten Musterstatutes für die Unfallsversicherungsanstalten hat deren Vorstand aus 18 Mitgliedern zu bestehen, von welchen sechs seitens der Betriebsunternehmer, sechs seitens der Versicherten gewählt und sechs vom Minister des Innern berufen werden. Die beiden eben bezeichneten Wählervorstände wählen außerdem noch je sechs Ersatzmänner sowie je einen Beisitzer und Stellvertreter für das Schiedsgericht.

Jeder eigenberechtigte Unternehmer, respective dessen angemeldeter Stellvertreter oder Geschäftsführer hat nur eine Stimme, ohne Rücksicht auf die Anzahl seiner im Anstaltsprengel gelegenen Betriebe. Ebenso haben die Arbeiter und Betriebsbeamten jedes im Anstaltsprengel gelegenen Betriebes, mögen die Betriebe einem und demselben oder verschiedenen Unternehmern gehören, das Stimmrecht, welches durch einen unter ihnen gewählten Vertrauensmann mit der Wirkung ausgeübt wird, dass der von diesem abgegebene Stimmzettel so viele Stimmen zählt, als wahlberechtigte Arbeiter und Betriebsbeamte im Betriebe beschäftigt sind. Für das

mir am unausstehlichsten klingen, darin besteht, dass man von einer Dame versichert, sie sei eine „liebe Frau“. Das ist eine der Bezeichnungen, unter denen sich diejenigen, die sie anwenden, in der Regel nichts, manchmal aber geradezu das Gegenteil denken. Man würde die Majorität der auf Erden lebenden Menschen in Verlegenheit bringen, wenn man sich bei ihnen erkundigte, was sie unter einer „lieben Frau“ verstehen. Einmal habe ich die Frage aufgeworfen, welcher Mann oder welche Frau als „interessant“ zu betrachten sei. Heute komme ich mit der Frage: „Wer ist lieb?“

Beide Fälle haben miteinander gemein, dass ich nichts zu antworten weiß. Wie an den als „interessant“ verschrienen Leuten, so habe ich auch an den notorisch „lieben“ Frauen vergebens charakteristische Merkzeichen zu entdecken getrachtet, um mich ein- für allemal zu orientieren. Jede „liebe“ Frau, die in meinen Gesichtskreis gekommen, weist andere Besonderheiten auf, und zwar nicht nur Vorteile, sondern auch Fehler, so dass ich zuweilen auf den Gedanken verfallen bin, man müsse bestimmte abschreckende Seiten haben, um „lieb“ zu sein.

Gegen dieses Epitheton bin ich übrigens besonders misstrauisch geworden, seitdem ich gewahrte, in welchem Sinne die Frauen untereinander es zu erkennen. „Wissen Sie schon, dass der junge X. sich verheiratet hat?“ — „Ja, mit einem Fräulein Y.“ — „Wie ist sie denn?“ — „Eine liebe Frau.“ (Die erste Silbe „lie“ wird mit allem Nachdruck betont.)

Natürlich habe ich nicht verfehlt, Frau von X., geborene Y., mit prüfendem Auge zu betrachten. Sie ist

Wahlresultat entscheidend ist die relative Stimmenmehrheit.

Die versicherungspflichtigen Betriebe sind nach Betriebsarten vorläufig in sechs Kategorien eingeteilt, nämlich: I. land- und forstwirtschaftliche Betriebe, Mühlen; II. Eisenbahnen, Berg- und Hüttenwesen, Metallverarbeitung, Maschinen, Werkzeuge u. dgl.; III. chemische Industrie, Heiz- und Beleuchtstoffe, Nahrungs- und Genussmittel; IV. Steine und Erden, Baugewerbe; V. Textil-Industrie, Bekleidung und Reinigung; VI. Papier und Leder, Holz- und Schnitzstoffe, polygraphische Gewerbe. Jede Kategorie wird einen ihr selbst angehörigen Vertreter der Betriebsunternehmer und einen ihr selbst angehörigen Vertreter der Arbeiter samt Betriebsbeamten sowie die entsprechenden Ersatzmänner in den Vorstand zu wählen haben.

Die Wahl der Beisitzer, respective Stellvertreter für das Schiedsgericht, wird in der Weise erfolgen, dass einerseits die Betriebsunternehmer und anderseits die Versicherten (Arbeiter und Betriebsbeamte) aller sechs Kategorien zusammen je einen Beisitzer, respective Stellvertreter wählen, wobei die Stimmenzahl ebenso berechnet wird wie bei der Wahl in den Vorstand. Diese Art der Stimmenzählung in Verbindung mit der Eintheilung der Wähler in sechs Kategorien, welche gewissermaßen sechs Wahlkörper darstellen, könnte sehr leicht zu einer bedeutenden Stimmenplätterung führen, wenn die Wahlberechtigten beider Wählerklassen (Arbeitgeber und Arbeitnehmer) sich nicht das aus den erfolgten, die Grundlage des Wahlkastens bildenden Anmeldungen resultierende wahrscheinliche Stimmenverhältnis vor Augen halten und sich nicht demselben sowohl bei der Aufstellung von Candidaten als bei der nachherigen Abstimmung accommodieren.

Die Wahlcommission hat aus den vorhandenen Anmeldungen ermittelt, dass in den Betriebskategorien I und VI Krain die überwiegende Anzahl an Arbeitgebern, ferner in den Kategorien I und III an Arbeitnehmern aufweist. Bei gleichmäßiger Bezeichnung an der Wahl ist daher als wahrscheinlich anzunehmen, dass den Candidaten der Krainer Arbeitgeber in den Kategorien I und VI, dann jenen der hierländigen Arbeitnehmer in den Kategorien I und III die Majorität zufallen wird. In den übrigen Betriebskategorien, respektive Wahlklassen, prävalieren hingegen die Arbeitgeber und beziehungsweise Arbeitnehmer aus Triest, dem Küstenlande und Dalmatien.

häßlich, häßlich, häßlich. Also hinc illae lacrime! Also deshalb erscheint sie den Rivalinnen — und jede Frau ist die Rivalin aller anderen Frauen! — so überaus „lieb“! Seitdem ich das weiß, werde ich von vornherein skeptisch, wenn ich eine Dame von weiblichem Munde als „lieb“ rühmen höre. Ich stelle mir unter den Geprägten sofort ein Scheusal vor, und meistens behalte ich Recht. Die „lieben“ Frauen sind die ungefährlichen, die keine Witschweiter verdunkeln und von der keine eine bedenkliche Concurrenz zu gewärtigen hat.

Sehr oft freilich ist das bewusste Lob überhaupt auf keiner greifbaren Grundlage aufgebaut, und man bedient sich desselben nur, um irgend etwas zu äußern, denn in Gesellschaft darf man beileibe nicht schweigen. Die Kunst der Conversation besteht darin, gegebenen Falles zu reden, auch wenn man dazu weder Stoff noch Anlass hat...

Man wird zugeben, dass es Frauen gibt, über welche sich, genau genommen, nichts sagen lässt. Aber das darf nicht zugestanden werden, denn niemand will seinen Mund mitbekommen haben, um ihn zu halten. Sobald von Frau N. die Rede ist, fällt das inhaltslose Schlagwort: „Eine liebe Frau!“ Wieso? Wodurch? Warum? Spricht sie so klug? Oder verräth sie in ihrer Rede ein so warmes, gutes Herz? Oder urtheilt sie so tolerant über die Schwächen ihrer Nächsten? Oder trachtet sie, ihre Überlegenheit Tieferstehende nicht fühlen zu lassen? Oder ist sie bemüht, die guten Qualitäten der anderen ins günstigste Licht zu setzen? Oder opfert sie egoistische Regungen, um eine Freundin zu erfreuen? Oder geht sie über Gebrechen,

Es wird sich daher inbetreff der Wahl der Vorstandsmitglieder empfehlen, die Aufstellung von Kandidaten für die Betriebskategorie I hinsichtlich beider Wählerklassen, dann jener für die Betriebskategorie VI bezüglich der Wählerklasse der Arbeitnehmer den beteiligten Kreisen aus Krain, für die übrigen Kategorien, respective Wählerklassen über jenen aus Triest, dem Küstenlande und Dalmatien zu überlassen und die so zustande gekommenen Kandidatenlisten allgemein anzunehmen. Was die Wahl der Besitzer (Stellvertreter) für das Schiedsgericht anbelangt, so überwiegt die Anzahl der Unternehmer im Krain jene der Arbeitnehmer in Triest und dem Küstenlande samt Dalmatien, so dass also aus den letzteren Ländern der Kandidat der Arbeitnehmer, aus Krain aber jener der Arbeitgeber aufzustellen wäre.

Zu bemerken ist schließlich, dass die Aufstellung von Kandidaten für Ersatzmänner im Vorstande und für Stellvertreter im Schiedsgerichte entfällt, weil sich die Besetzung dieser Posten beim Scrutinum von selbst ergeben wird, indem für dieselben die der Stimmenanzahl der gewählten Vorstandsmitglieder, respective Schiedsgerichts-Besitzer zunächst gekommenen Kandidaten aussersehen sind.

Politische Uebersicht.

(Das Befinden der Kaiserin.) Die «Wiener Abendpost» bezeichnet es als ein bedauerliches Zeichen der Verrohung und Scandalsucht eines Theiles der fremden Presse, die nicht aufhört, erfundene und erlogene Darstellungen aus dem Familienleben der Allerhöchsten Personen, ohne Rücksicht auf die heiligen Gefühle der Völker, gewissenlos zu publizieren. Eines der verwerflichsten Beispiele bietet der Artikel eines der verbreitetsten Berliner Blätter über das Befinden Ihrer Majestät der Kaiserin, der gewiss auch in Berlin gleiche Entrüstung hervorgerufen hat wie in Österreich-Ungarn. Die «Wiener Abendpost» ist in der Lage, allerbestimmt erklären zu können, dass Ihre Majestät die Kaiserin von dem schweren Schlag, der ihr Mutterherz getroffen, tiefgebeugt sei, dass aber das allgemeine Befinden hierdurch keine wesentliche Aenderung erfuhr und hierüber verbreite Nachrichten erfunden sind. Ebenso falsch ist auch die Meldung von einer Consultation des Professors Krafft-Ebing.

(Das Abgeordnetenhaus) tritt am Freitag, den 3. Mai, um 11 Uhr vormittags wieder zusammen. Auf der Tagesordnung befindet sich die Fortsetzung der Specialdebatte über den Staatsvoranschlag und das Finanzgesetz für das Jahr 1889 samt dem Berichte des Budget-Ausschusses, betreffend den Voranschlag des Meliorationsfonds für das Jahr 1889.

(Freiherr von Walterskirchen) hat an den Österreichischen Studentenverein an den Wiener Hochschulen ein Antwortschreiben gerichtet, in welchem er sein Nichterscheinen beim Gründungsfest-Abend des Vereines entschuldigt. In diesem Schreiben begrüßt Baron Walterskirchen mit Freuden jedes Symptom, welches zeigt, dass man gesonnen ist, sich endlich gegen die Thiranie derjenigen aufzulehnen, die jeden Angehörigen der eigenen Nationalität als Verräther ansiehen, wenn er auch den Angehörigen eines anderen

die sie an anderen entdeckt, mit schonender Toleranz hinweg?

Nichts von alledem, ja, vielleicht von alledem das krasse Gegentheil. Und dennoch «lieb»? Ja, dennoch. Und wenn der kritische Kreis intime Vertraulichkeiten tauscht, werden dem Panegyricus einschränkende Vorbehalte angehängt. «Eine liebe Frau!» — «Ja, sehr lieb.» — «Gegen ihren Mann soll sie nicht eben musterhaft sein.» — «Sie quält den armen Menschen aufs Blut!» — «Woher wissen Sie das?» — «Ihre Schneiderin hat es mir erzählt.» — «Schneiderinnen muss man nicht alles glauben.» — «Gewiss nicht, ich citiere die Neuerung auch nur, weil man sie überall wiederholt.» — «Ich begreife nicht, was ihr Mann an ihr geheiratet hat.» — «Ich auch nicht. Schön ist sie nicht...» — «Schön?! Sie ist ja verwachsen; die linke Schulter trägt sie höher, als die rechte.» — «Dabei falsche Bähne.» — «Wirklich? Darauf habe ich mir sie noch nicht angesehen.» — «Dann schielst sie mit einem Auge.» — «Natürlich. Ich dachte immer, dass sie ein gläsernes Auge hat. Aus Rücksicht wollte ich nicht darüber reden.» — «In ihrem Haushalte geht alles drunter und drüber.» — «Wem sagen Sie das! Als ich jüngst mit meinem Manne bei ihr speiste, lag bei einem Couvert statt der Serviette ein zierlich gefaltetes Handtuch.» Heftiges Gelächter... Eine Dame tritt ein. Sie fragt, um wen es sich handle, und kaum hat sie den Namen gehört, so bricht sie in den Ruf aus: «Eine liebe Frau!»

Wenn aus einer grösseren Gesellschaft ein weibliches Mitglied derselben sich entfernt hat, lautet die erste Kündigung, mit welcher die selbstverständliche

Stamme gerecht werden will. Es gibt weiters seiner Ueberzeugung Ausdruck, dass es für die Deutschen in Österreich und für Österreich selbst umso besser sein wird, je freundlicher und wohlwollender die Stimmen ertönen, die aus den Kreisen der Deutschen sich an die übrigen Nationalitäten wenden.

(Minister-Conferenzen.) Gegen Ende der nächsten Woche werden der ungarische Ministerpräsident von Tisza, der Finanzminister Wekerle und der Landesverteidigungsminister Baron Fejervary in Wien eintreffen, um an gemeinsamen Ministerberathungen teilzunehmen, in denen das den Delegationen zu unterbreitende gemeinsame Budget für das Jahr 1890 festgestellt werden soll. Der Zusammentritt der Delegationen dürfte Anfang Juni erfolgen, die Dauer der Session wird voraussichtlich kaum drei Wochen in Anspruch nehmen.

(Böhmen.) Die Wählerversammlung der böhmischen liberalen Großgrundbesitzer, welche über das von den Conservativen angebotene Compromiss schlüssig werden wird, findet morgen in Prag statt. Begreiflicherweise wird dem Ergebnisse dieser Versammlung mit grossem Interesse entgegengesehen.

(Das neue Haufiergesetz.) Nach einer Meldung des «Fremdenblattes» haben die Verhandlungen, welche zwischen den Vertretern der beteiligten Ministerien über das neue Haufiergesetz gepflogen worden sind, die Nothwendigkeit ergeben, das Gesetz nicht nur auf den Haufierhandel zu beschränken, sondern in dasselbe das Wandergewerbe überhaupt einzubeziehen, welches in seinem Gebaren und Wirkungen mit dem Haufierhandel zusammenhängt. Zu diesen Wandergewerben gehören unter anderem: der Handel mit Vieh, das Ratengeschäft, die Handelsagenturen, der Handel mit Blumen in den Bahnhofgebäuden &c. &c. Ueber die für diese Wandergewerbe festzustellenden gesetzlichen Vorschriften dürfte demnächst das Gutachten der Handelskammern eingeholt werden.

(Militärisches.) Die vorgestern publicierte Nummer des Landwehr-Verordnungsblattes enthält unter anderem auch die Ernennung der Commandanten der Landwehr-Infanterieregimenter. Die neuen Regiments-Commandanten wurden theils der Armee, theils der Landwehr entnommen. — Wie aus Graz gemeldet wird, soll Graf Hartenau (Prinz Alexander von Battenberg) heuer den im Bereich des Corpscommandos stattfindenden Manövern beiwohnen.

(Kroatien.) Wie aus Agram gemeldet wird, ist von Seite der kroatischen Landesregierung das Arbeitsprogramm für 1889 festgestellt worden. Im ganzen gelangen im Laufe dieses Jahres 5,603.829 fl. für öffentliche Communicationsbauten zur Verwendung, wovon auf den Bau und die Erhaltung der Straßen 1,612.424 fl., auf Wasserbauten 504.355 fl. und auf Eisenbahnbauten 3,487.050 fl. entfallen.

(Dem deutschen Bundesrath) ist ein Antrag Preußens, betreffend die Abänderung des § 4 des St. G. B., zugegangen. Nach dem bestehenden Gesetze werden gewisse Fälle von Hoch- und Landesverrat und gewisse gemeingefährliche Verbrechen, Brandstiftung u. s. w. in Theilen des Bundesgebietes, welche in Kriegszustand erklärt sind, oder auf dem Kriegsschauplatze während eines Krieges gegen das Reich anstatt mit lebenslänglichem Zuchthaus mit dem Tode

Debatte eröffnet wird: «Eine liebe Frau!» — «Aber klatschfützig,» fügt eine ihrer Freundinnen hinzu. «Sie lässt an niemandem ein gutes Haar.» — «Und sie hätte doch allen Grund, vor der eigenen Thür zu fehren.» — «Oder wenigstens lehren zu lassen,» meint eine strenge Richterin. Nach Verlauf einer halben Stunde kommt ein unparteiischer Zuhörer zu der Erkenntnis, die «liebe Frau» sei ein Ungleicher, das man als abschreckendes Exemplar in einer Schaubude gegen Eintrittsgeld aussstellen sollte. Was ich da verrate, ist ein offenes Geheimnis, le secret de Polichinelle. Federmann kennt und jedermann tut, als wäre es ihm völlig fremd und niemand hat den Muth, wenn es ihm aufgetischt wird, zu zeigen, dass er die Komödie durchschaut, den alten Spass als solchen betrachte. Einer hält den anderen und jeder sich selbst zum Besten. Aber das ist eben Herkommen, Convenienz, guter Ton.

Ernt Frau A. irgendwo Frau B. kennen, so haben beide nichts Dringenderes zu thun, als bei der ersten sich ergebenden Gelegenheit Erkundigungen einzuhören, welchen Eindruck sie aufeinander gemacht. «Was hat Frau B. über mich gesagt?» Die also Befragten wollen anfänglich nicht mit der Farbe herausrücken, um Frau A. nicht eitel zu machen («nicht noch eitler, als sie ohnehin schon ist,» denken sie dabei), aber in die Enge getrieben, beichten sie endlich: «Frau B. ist von Ihnen ganz entzückt; sie erklärt, Sie seien eine liebe Frau.» Darüber zeigt Frau A. sich thatsächlich hocherfreut, als hätte sie nicht dieselbe Neuerung über Frau B. gehabt (der diese auf dringendes Verlangen zu ihrer unzähligen Bestrebungen bereits mitgetheilt worden ist), und sie lauscht dem erhebenden Berichte mit einer

bestraf. Der preussische Antrag scheint die Kategorie dieser Strafverschärfungen zu erweitern, indem sie sich wahrscheinlich auch auf im Auslande begangene Verbrechen beziehen sollen.

(Aus Serbien.) Wie man aus Belgrad meldet, wurde seitens der Regierung ein großes Comité zu dem Zwecke eingesetzt, um die Vorbereitungen für die National-Feier zu treffen, welche am 15./27ten Juni anlässlich des fünfhundertjährigen Gedächtniss der Schlacht auf dem Umselde und der am gleichen Tage vorzunehmenden Salbung des Königs Alexander im Kloster Žica stattfinden wird. Zu Mitgliedern dieses Comites wurden ernannt: General Lesjanin; der Präsident der Akademie der Wissenschaften, Mijatovic; Staatsrat Stojan Boškovic; Präsident der gelehrt. Gesellschaft, Archimandrit Dučić; Hector der Hochschule, Svetomir Nikolajević; Bibliothekar der Nationalbibliothek, Milicević; Oberst Dragašević; Sectionschef im Ministerium des Neuzern, Gjaja; die Professoren Johann Boškovic, Michael Valterovic und Kovačević; Andra Nikolic und der Oberbürgermeister von Belgrad, Karabiberović.

(Die Samoa-Conferenz.) die am 29. d. M. in Berlin beginnt, wird nicht im Congress-Saale des Kanzlerpalais, sondern in den Räumlichkeiten des Auswärtigen Amtes stattfinden und acht bis vierzehn Tage dauern. Nach der «Post» dürfte als Basis für die Verhandlungen der Satz anzunehmen sein, dass keine der beteiligten drei Mächte eine prävalierende Stellung auf den Inseln beansprucht. Es hande sich also nur um die Herstellung geordneter Zustände durch gemeinsame Anordnungen.

(Rumänien.) Die Agence Roumaine erklärt, die von ausländischen Blättern verbreitete Nachricht, das Cabinet Catargi hätte die von dem früheren Comitete ausgesprochene Ausweisung von sieben oder acht Agitatoren serbischer, montenegrinischer und russischer Nationalität widerrufen, entbehre der Begründung. Catargi erklärte auch, sich in eine diesbezügliche Trörterung nicht einzulassen, möge dieselbe von welcher Seite immer angeregt werden.

(Russland.) Den polnischen Blättern telegraphiert man aus Petersburg, dass Blangali, Gehilfe des Ministers des Neuzern, zum Staatssekretär ernannt und dass Hitrovo in Bukarest sowie der Reiseführer für Orient-Angelegenheiten im Ministerium des Neuzern, Lamsdorf, mit höheren Posttiteln bedacht wurden.

(Den mittelasiatischen Herrschern) soll ihre Abhängigkeit von Russland gegenwärtig besonders lebhaft in Erinnerung gebracht werden. Dem Bündnis des Schachs in Petersburg werden daher diejenigen des Khan von Chiwa und des Emirs von Bokhara nachfolgen.

Tagesneuigkeiten.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das ungarische Amtsblatt meldet, für das Budapester Marien-Institut 500 fl., für die römisch-katholischen Schulen in Esebny, Duna-Szeg, Kis-Maros und Zemlye, ferner für die Holnaer evangelische Schulen, die Boczaer und Bziboter reformierten Schulen je 100 fl., für die Alsó-Egriker griechisch-katholische Kirche 50 fl., für die Kis-Escher griechisch-katholische Kirche

Freunde, als sei ihr eine Auszeichnung erster Classe verliehen worden.

Im gesellschaftlichen Verkehr haben sich Gesprächscliques herausgebildet, die immer wieder hervorgebracht und mit bewährtem Erfolge angewendet werden. Man weiß, dass nichts dahintersteckt, aber man stellt sich naiv gläubig. Der Beobachter hat den Eindruck, dass dessen Werthlosigkeit sie unterrichtet sind, das sie aber auf Grund stillschweigender Abmachung — hinnehmen, als könne seine Echtheit nicht bezweifelt werden.

Findet in einem reichen Hause, in welchem gut gegessen und Champagner getrunken wird, ein Fest statt, so kann man mit Sicherheit darauf rechnen, dass Hausherr und Hausherr die Honneurs «mit vollendetem Liebenswürdigkeit» gemacht haben. Hinter dem Sarge jeder dahingegangenen Frau geht der Witwer als «Bundsch» einher. Jede Prinzenheirat wird als «Bund der Herzen» gefeiert. Die langweiligsten Bälle werden allen Theilnehmern eine bleibende Erinnerung hinterlassen, und jedes Kränzchen war «eines der Gelungenen dieser Saison». In jedem zweibeinigen Gelände stirbt «ein Wohlthäter der Armen». Ausgefundene Tenoristen entzücken durch ihre «Schule».

In die Kategorie dieser Worte ohne Bedeutung gehört die «liebe Frau». Eine Frau kann mehr sein als «lieb», aber unmöglich weniger. Vielleicht tjue ich mancher Leserin weh, indem ich das constatiere, vielleicht ziehe ich mir dadurch manche Ungnade zu. Vogel la galere! Wenigstens bin ich dagegen gesichert, dass man mich einen «lieben» Menschen nennt! Alles, nur das nicht!

F. Groß

zurück. Als er unten angelangt war, empfing ihn der Polizeichef mit zwei Polizisten und lud ihn zum Mitgehen ein. Dienstag wurde der Bursche wieder entlassen und von verschiedenen Seiten reichlich beschenkt.

— (Genossenschaftlich.) Die Friseur- und Kaser-Genossenschaft in Laibach hielt diesertage ihre erste Generalversammlung ab, bei welcher Herr Johann Fambrey es zum Obmann und Herr Franz Finz zum Vereinsarzt gewählt wurden. Dem letzteren wurde, da er seine Stelle unentgeltlich versieht, der Dank der Genossenschaft ausgesprochen.

— (Südbahn.) Die Verwaltung der Südbahn hat mit der Verlauferbung ihrer neuesten Fahrordnung mit ermäßigten Preisen einen entschiedenen Schritt zur Reform des Personentarifes gemacht, dem nur der volle Erfolg gewünscht werden kann, damit man auf diesem Gebiete reformatorisch auf der ganzen Linie zum eigenen Nutzen vorzugehen vermöge. Die neuen Personentarife brechen mit der Anomalie, dass man auf den Strecken der Südbahn für Tour- und Retoursfahrten mehr zahlen muss, als mit einem Rundreisebillet. Diese neuen Tarife ermöglichen es aber auch, den der Südbahn allein kommenden Tiroler Verkehr voll und ganz für ihre Linien auszunützen. Während sie den Verkehr nach Oberösterreich, Steiermark, Kärnten und Krain zum großen Theile an die Staatsbahnen abgeben muss, ist sie in der Lage, für Tirol eine jede Concurrenz durch billige Preise, lange Gültigkeitsdauer der Fahrbillette und gewährtes Freigepäck auszuschließen. Das abgelaufene Geschäftsjahr 1888 war im Hinblicke auf die Einnahmen für die Südbahn das günstigste seit ihrem Bestande. Die Einnahmen beliefen sich auf mehr als 40 Millionen Gulden. Der Verkehr nahm zu in den Verfrachtungen von Kohle, Zucker, Wein, Getreide und Mehl, und hat sich beispielsweise die verfrachtete Kohlenmenge in den letzten zwanzig Jahren verdreifacht, sie betrug 1868 30.000 Waggons, dagegen 1888 über 100.000 Waggons, gleich 10,000.000 Metercentner.

— (Johann Šubic †.) Vorgestern nachmittags ist zu Kaiserslautern in der Rhein-Pfalz unser Landsmann, akademischer Maler und Professor am dortigen gewerblichen Museum, Herr Johann Šubic, im Alter von 38 Jahren gestorben. In Johann Šubic verliert die heimatliche Kunst einen hervorragenden Vertreter. Seine bekanntesten Gemälde sind wohl die «Carniola» im hiesigen Landesmuseum Rudolfinum und jenes in der St. Martinskirche unter dem Großgallenberg. Der Verbliebene war zu Pöllau bei Bischofslack geboren und absolvierte seine Studien an den Akademien zu Wien, Benedig und Rom. Ehre seinem Andenken!

— (Die Musikschule in Gottschee) erhielt vom Deutschen Schulvereine auch für das Jahr 1889 eine angemessene Subvention.

— (Beförderung von Telegrammen durch Telegraphenboten.) Um einem mehrfach geduserten Wunsche zu entsprechen, hat das k. k. Handelsministerium angeordnet, dass künftig bei Bestellung von Telegrammen außerhalb des Standortes eines Staats- oder Eisenbahn-Telegraphenamtes der mit der Bestellung beauftragte Bote auf Verlangen der Empfänger oder anderer in deren Wohnung anwesenden Personen die Beförderung von Antwort- oder anderen Telegrammen zu dem Telegraphenamte, von welchem er abgeschickt wurde, zu übernehmen hat. Beifuss Entgegennahme solcher Telegramme hat der Bote eine angemessene Wartezeit einzuhalten, welche jedoch die Dauer von 10 Minuten in jedem einzelnen Falle nicht übersteigen darf. Für die auf solche Art stattfindende Beförderung von Telegrammen zum Telegraphenamte wird ein Zuschlag zu den vom Absender zu entrichtenden Telegramm- und sonstigen Gebühren nicht eingehoben. Auch ist der Aufgeber für die richtige Frankierung der Telegramme selbst verantwortlich, und bleiben zu gering frankierte Telegramme von der telegraphischen Weiterbeförderung ausgeschlossen, wosfern die Nachrechnung des Differenzbetrages nicht gesichert erscheint.

— (Chronik der Diöcese.) Herr Johann Vavrenčič, Pfarrcooperator in Birkach, wurde zum Administrator der Pfarre Nallas ernannt.

— (Concert.) Im landschaftlichen Redoutensaal findet heute abends um halb 8 Uhr das angekündigte Concert der Pianistin Fräulein Valentine Karlinger unter Mitwirkung des Cellisten Herrn Lassner statt, worauf wir unsere Leser nochmals aufmerksam machen.

— (Ein Riesenbaum.) Zu Kappel auf dem Krappfeld in Kärnten befindet sich eine alte Linde von außerordentlichen Dimensionen. Sie misst ein Meter über dem Erdboden 11.16 Meter im Umfange und theilt sich ungefähr 3 1/2 Meter hoch in zwei Arme, von denen jeder für sich einen gewaltigen Baum darstellt. Dabei ist dieser Baum, obwohl bis gegen die Spaltung hin ausgehölt und so ein kleines Quartier bildend, und trotz des wuchernden Mistelwuchses im Sommer mit recht üppigem Laube bekleidet, und bietet einen erfrischenden und erfreuenden Anblick. Betreffs des Alters der Linde geht die Sage, dass zu Zeiten der Kreuzzüge die Kapelle, welche dem Orte den Namen gab, als Sammelpunkt gebaut worden ist, und da soll auch die Linde gepflanzt worden sein.

— (Inspektion.) Hofrat Wilhelm Egner, Director des technologischen Museums in Wien, und Professor Oskar Beyer haben gestern die hiesigen gewerblichen Fachschulen inspiziert und sich über die Einrichtung und Leitung derselben sehr lobend ausgesprochen.

— (Zur Goethe-Literatur.) Bezugnehmend auf unsere Notiz «Zur Goethe-Literatur», wird uns von befreundeter Seite mitgetheilt, dass der Director des Goethe-Archivs in Weimar nicht Dr. Suppan, sondern der bekannte deutsche Literarhistoriker Dr. Suphan ist, während der auch in Laibach bekannte Dr. Suppan als Leiter der geographischen Anstalt von Justus Perthes in Gotha und als Redakteur von Petermanns «Geographischen Mittheilungen» fungiert.

— (Wohltätigkeits-Vorstellung.) Im Saale der hiesigen Čitalnica wird morgen die Vorstellung zu Gunsten dorfstiger Hochschüler slovenischer Nationalität in Wien wiederholt werden.

Neueste Post.

Original-Telegramme der «Laibacher Ztg.»

Wien, 26. April. Se. Majestät der Kaiser hat um halb 12 Uhr vormittags den Reichs-Finanzminister Benjamin von Kallay in besonderer Audienz empfangen.

Wien, 26. April. Die Tramway-Gesellschaft beschloss, den streikenden Kutschern die Rückfahrtsfrist bis morgen mittags zu erstrecken. Die bis dahin Nichtrückfahrenden werden als definitiv ausgetreten betrachtet. Heute abends herrschte sowohl in Favoriten als in Hernals vollständige Ruhe, trotzdem patrouillierten vorfahrtshalber Sicherheitswachen.

Zara, 26. April. Gestern früh trafen hier die Hofräthe Ritter von Weilen und Freiherr von Andrian ein. Mittags fand in der Statthalterei eine Conferenz mit den Mitarbeitern des Werkes «Die österreichisch-ungarische Monarchie in Wort und Bild» statt. Heute reiste Statthalter Bložeković mit den genannten Herren nach Spalato, wo die Besprechung mit den dortigen Mitarbeitern stattfinden wird.

Budapest, 26. April. Das Amtsblatt publiciert die Durchführungsverordnung zum Losgesetze, wonach die Abstempelung vom 1. bis 30. Mai festgestellt wird.

Paris, 26. April. Das diplomatische Corps beschloss, an den Ausstellungsfesten nicht teilzunehmen. Die Vertreter der europäischen Höfe werden während derselben verreisen.

Haag, 26. April. (Offiziell.) Professor Rosenstein und die Leibärzte constatieren, dass der Zustand des Königs gegenwärtig den Umständen angemessen, ein sehr günstiger sei. Die Kräfte nehmen sichtlich zu.

London, 26. April. Den «Times» wird aus Zanzibar vom 25. d. M. gemeldet: Drei englische Missionäre kamen hente aus Buschiri's Lager hier an.

Madrid, 26. April. Der Katholiken-Congress ist gestern zusammengetreten. In einer in der Kathedrale gehaltenen Predigt wurde die Notwendigkeit der Wiederherstellung der weltlichen Macht des Papstes proclamiert. Eine an den Papst gerichtete Adresse zu Gunsten der Wiederherstellung der weltlichen Macht desselben wurde einstimmig angenommen.

Bukarest, 26. April. Cankov ist nach Turn- und Severin abgereist, angeblich um nach Bulgarien zurückzufahren.

Newyork, 26. April. Viele Ansiedler lehren von Oklahoma zurück. Es sind doppelt so viele Leute dort als solche Land bekommen können. Der Versuch der Gründung einer Stadt ist fehlgeschlagen.

Angekommene Fremde.

Am 26. April.

Hotel Stadt Wien. Šubic, Maler, Paris. — Atlas, Berner, Reich, Leis und Mebus, Kaufleute, Herl, Wien. — Ganzlmaier und Jasic, Gottschee. — Hanibal und Kohant, Private, Fiume.

Hotel Elefant. Dr. Beck; Stiene, Reif; Dr. Guttman, Arzt, und Hahn, Kaufm., Wien. — von Mottom, Fabritsbesitzer, Feistritz. — Hoffmann, Fiume. — Lengsfelder, Kfm., Nürnberg. — Venassi, Kaufm., Idria. — Schuldes, Brünn. — Schmidt, Kfm., München. — von Hürten, Kfm., Remscheid. — Freisinger, Fabritant, Triest. — Markbreiter, Kfm., Großkanischa.

Hotel Südbahnhof. Maihnić, Agram. — Hohl, Kfm., Schweiz.

Berstorbene.

Den 25. April. Josef Čavčar, Kaufmann, 30 J., Feldgasse 3, Apoplexia cerebri. — Reinhold Schmitt, Handelsmanns-Sohn, 10 J., Domplatz 3, Gehirnhautentzündung. — Maria Klementič, Stadtarme, 79 J., Karlstädterstraße 7, Gehirnblut. — Rudolf Jantović, Verzehrungssteuer-Ausföhers-Sohn, 16 Mon., Seilergang 3, Tuberkulose. — Franz Mihelčić, Schuhmachers-Sohn, 9 J., Begagasse 12, Scharlach-Diphtheritis. — Den 26. April. Josef Maier, Stadtarmer, 79 J., Karlstädterstraße 7, Gehirnblut.

Im Spitale:

Den 24. April. Maria Božič, Inwohnerin, 51 J., Asthma.

Lottoziehung vom 24. April.

Prag: 39 61 64 43 46.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

April	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Millimeter auf 6000m reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Aufschluss des Himmels	Witterungs- und Wetterbericht in Minuten
26.	7 U. Mdg.	726.0	5.2	W. schwach	Regen	11-20
	2 > N.	729.1	7.2	W. schwach	Regen	
	9 > Ab.	731.3	5.4	W. schwach	heiter	

Vormittags Regen, nachmittags theilweise Aufhellerung, auf den umliegenden Bergen frischer Schnee; Abnahme der Temperatur; sternenhelle Nacht. Das Tagesmittel der Temperatur 5.9°, um 4.6° unter dem Normale.

Berantwortlicher Redakteur: F. Raafic.



Tužnega srca naznajamo vsem sorodnikom in prijateljem, da je danes popoludne ob polu 3. uri v Kaiserslauternu v bavarski renski Palaciji mirno v Gospodu zaspal naš prelubljeni sin, oziroma brat.

Janez Šubic

akad. slikar in kralj. bav. profesor na obrtnem muzeji

star 38 let in previden s svetimi zakramenti za umirajoče.

Ana, mati. — Jurij, Valentin, Pavel in Alojzij, bratje. — Mica, sestra.

V Poljanah dné 25. aprila 1889.

Tiefbetrübt geben wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere theure Gattin, respective Mutter, Frau

Johanna Urhovec

Rauchfangkehrermeisters- und Hausbesitzers-Gattin

heute nachts um halb 3 Uhr nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heil. Sterbesacramenten, im 54. Lebensjahr selig im Herrn entschlief.

Das Leichenbegängnis findet Sonntag, den 28. April, um halb 6 Uhr nachmittags vom Etanerhause St. Petersstraße Nr. 52 aus statt.

Die heiligen Seelenmessen werden in der Pfarrkirche zu St. Peter gelesen werden.

Die theure Verstorbene wird dem frommen Andenken empfohlen.

Laibach am 27. April 1889.

Die tieftrauernden Angehörigen.

Frühlingscur.

Die ersten Frühlingswochen sind gewöhnlich die Zeit, in welcher nach einem Correctiv für die durch die Lebensweise im Winter häufig hervorgerufenen Störungen in den körperlichen Functionen gesucht wird. Für diesen Zweck ist

MATTONI'S GIESSHÜBLER

sowohl zur selbständigen Hauscur als namentlich auch zur

Vorcur für die Bäder: Karlsbad, Marienbad, Franzensbad und andere Curorte von ärztlicher Seite besonders empfohlen. (56) 4-2

Richard Brandt's Schweizerpills eine ganze Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen fanden und viele auch verkauft werden. Das Publicum möge also beim Anfang freudig sein, sich nicht durch Redensarten bestimmt lassen, ein anderes Mittel, als die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpills zu nehmen. Man verlange stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpills. Halte man daran fest, dass jede echte Schachtel als Etikette ein weißes Kreuz in rotem Felde hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpills trägt. Alle andern anderen Schachteln sind zurückzuweisen.

(1019)

Auswüchse im Handel und Wandel.
Mit voller Berechtigung werden immer von neuen Klagetexten der Handels und der Industrie laut, dass unsere Gejekte gegenüber dem Raubritterthum, welches alle Gebiete ohne Ausnahme überfüllt, um von den Mäzenen und Opfern, welche streng gegen gebracht, auf angenehme Weise zu profitieren, nicht streng genug sind. Besonders verwerflich ist es aber, wenn dieses Treiben auch auf dem Medicinalgebiet einreicht und demselben aus Gewinnsucht Vorschub geleistet wird. So haben wir Gelegenheit gehabt, wie die seit 10 Jahren gegen die manufakturischen Störungen der Verbauungs- und Ernährungsorgane bekannten und den höchsten medicinischen Autoritäten geprüften und empfohlenen Apotheker Richard Brandt's Schweizerpills eine ganze Reihe von mehr oder weniger ähnlichen Nachahmungen fanden und viele auch verkauft werden. Das Publicum möge also beim Anfang freudig sein, sich nicht durch Redensarten bestimmt lassen, ein anderes Mittel, als die echten Apotheker Richard Brandt's Schweizerpills zu nehmen. Man verlange stets unter besonderer Beachtung des Vornamens Apotheker Richard Brandt's Schweizerpills. Halte man daran fest, dass jede echte Schachtel als Etikette ein weißes Kreuz in rotem Felde hat und die Bezeichnung Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpills trägt. Alle andern anderen Schachteln sind zurückzuweisen.

Hagenfarrh und damit verbundene Neben- und Folgeleiden werden nach langjährig bewährter Methode schnell und gründlich befreit. Alteste von glücklich Geheilten — zehn- und zwanzigjährigen, jeder anderen Leiden — in gr. Zahl. Man überwinde die Folgen der Hagenfarrh gegen Einführung von 10 kr. von J. J. F. Popp's Poliklinik in Heide (Golstein). (333) 4-4
(Bei Anfragen erwähne man diese Zeitung.)

Course an der Wiener Börse vom 26. April 1889.

Nach dem offiziellen Tagesblatt.

Staats-Auschen.	Geld	Ware	Staats-Auschen.	Geld	Ware	Grundst.-Obligationen	Geld	Ware	Staats-Auschen.	Geld	Ware	Grundst.-Obligationen	Geld	Ware	Staats-Auschen.	Geld	Ware	
5% einheitliche Rente in Acten	85.—	85.20	5% gallische	104.73	105.20	Deutsch. Nordwestbahn	107.60	108.—	5% gallische	107.60	108.—	Deutsch. Nordostbahn	242.40	243.—	5% gallische	127.—	127.75	
1350er 4% Staatslofe	250 fl.	138.75	139.60	5% mährische	109.75	110.75	Staatsbahn	198.60	200.50	5% mährische	198.60	200.50	Staatsbahn	896.—	898.—	5% mährische	191.—	191.60
1860er 5% > ganze 500 fl.	144.80	145.20	5% fränkisch und fränkisch-schlesische	108.—	—	Südbahn à 3%	147.75	148.25	5% fränkisch und fränkisch-schlesische	121.—	121.25	Südbahn à 3%	231.75	232.—	5% fränkisch und fränkisch-schlesische	—	—	
1864er Staatslofe	100 fl.	149.75	150.25	5% niederösterreichische	109.50	110.25	Ung.-galiz. Bahn	100.70	101.30	5% niederösterreichische	109.50	110.25	Ung.-galiz. Bahn	159.—	160.—	5% niederösterreichische	—	—
5% Dom.-Böhr. à 120 fl.	50 fl.	151.25	153.50	5% steirische	104.75	—	Diverse Lose	191.25	191.75	5% steirische	104.75	—	Action von Transport-	—	—	5% steirische	—	—
4% Def. Golbrente, steuerfrei	110.95	111.15	5% kroatische und slavonische	105.—	—	(per Stück).	191.75	191.75	5% kroatische und slavonische	105.—	—	Unternehmungen.	—	—	5% kroatische und slavonische	—	—	
Defter, Potentente, steuerfrei	160.05	100.30	5% liebenburgische	105.—	105.50	Clary-Lose 100 fl.	63.75	64.25	5% liebenburgische	105.—	105.50	Clary-Lose 100 fl.	57.25	58.—	5% liebenburgische	—	—	
Garantierte Eisenbahn-Schuldschreibungen.	—	—	5% ungarnische	105.—	105.50	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber	—	—	5% ungarnische	105.—	105.50	Albrecht-Bahn 200 fl. Silber	200.—	200.50	5% ungarnische	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	Andere öffentl. Anlehen.	128.50	124.—	Wolfsb.-Gmunden-Bahn 200 fl.	26.50	27.—	Andere öffentl. Anlehen.	107.40	—	Wolfsb.-Gmunden-Bahn 200 fl.	205.—	206.—	Andere öffentl. Anlehen.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	128.50	124.—	Öster. Brün. 20 fl.	63.75	64.75	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	107.40	—	Öster. Brün. 20 fl.	325.50	327.—	Donau-Reg.-Lose 5% 100 fl.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Anleihe 1878	107.40	—	Römer-Lose 40 fl.	62.50	63.25	bto. Anleihe 1878	107.40	—	Römer-Lose 40 fl.	97.75	98.00	bto. Anleihe 1878	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	Anlehen der Stadt Görlitz	110.—	—	Wolfsb.-Lose 40 fl.	21.70	22.—	Anlehen der Stadt Görlitz	110.—	—	Wolfsb.-Lose 40 fl.	349.—	351.—	Anlehen der Stadt Görlitz	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	Anlehen d. Stadtgemein. Wien	105.—	106.—	Salin.-Lose 40 fl.	65.—	65.50	Anlehen d. Stadtgemein. Wien	105.—	106.—	Salin.-Lose 40 fl.	389.—	392.—	Anlehen d. Stadtgemein. Wien	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	Präm.-Ant. d. Stadtgemein. Wien	148.—	148.50	St.-Genoiss.-Lose 40 fl.	65.—	66.—	Präm.-Ant. d. Stadtgemein. Wien	148.—	148.50	St.-Genoiss.-Lose 40 fl.	195.75	195.25	Präm.-Ant. d. Stadtgemein. Wien	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	Wörtenbau-Anteilen verloß. 5%	95.—	96.—	Waldstein-Lose 20 fl.	45.—	46.—	Wörtenbau-Anteilen verloß. 5%	95.—	96.—	Waldstein-Lose 20 fl.	58.75	59.75	Wörtenbau-Anteilen verloß. 5%	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	120.50	121.—	Windisch-Grätz.-Lose 20 fl.	54.—	55.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	120.50	121.—	Windisch-Grätz.-Lose 20 fl.	260.5	261.0	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	77.75	79.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	85.—	84.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	181.—	182.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber	237.—	237.50	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	—	—	
Ellabahn in G. steuerfrei.	124.75	123.—	bto. Bodenb.-Ant. verl. 4%.	101.—	—	G. Carl-Ludw.-Bahn 200 fl. Silber</td												